№ 81. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 8. Juli.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zutragen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. Die Expedition des Anzeigers.

Zur neuen Gemeindeordnung.

Erster Artikel.

Zu den falschen Begriffen von Freiheit, welche seit Anfang dieses Jahrhunderts einer geistigen Krankheit gleich geherrscht und unendlichen Schaden im Volke angerichtet haben, gehört neben dem Schwindel der unbedingten (absoluten) Gewerbefreiheit auch die absolute Freizügigkeit.

Die unbedingten Preß-, Versammlungs- und anderen Freiheiten sind neuerdings nachgekommen und müssen auch ihren Cursus machen, ehe man sich überzeugt haben wird, daß auch hier Freiheit ohne Ordnung nicht bestehen kann, und daß der Absolutismus beider äußersten Seiten gleich verderblich ist.

Die unbeschränkte Freizügigkeit, wie sie namentlich in der Verordnung vom 31. December 1842 sich ausspricht, ist der Tod des Gemeindelebens. Stadt und Land haben viel Verschiedenartiges: die Stadt hat Vorzüge aber auch Lasten, welche das Dorf nicht kennt; das Dorf wiederum sucht seinen Wohlstand in der Nähe einer blühenden Stadt. Versinken die Stadtgemeinden in Armuth und Nahrungslosigkeit, so wirkt dies auf das Land in größerer und näherer Umgebung nachtheilig nach. Gegenden, welche blühender Städte entbehren, sind immer arme und nahrungslose.

Jede Familie bildet eine Körperschaft in der Gemeinde für sich. Soll dieser Körper gesund und fähig sein, zum Wohlstande der Gemeinden kräftig mitzuwirken, so darf er nicht gezwungen werden, von Außen ihm fremde Bestandtheile aufzunehmen, welche ihm verderblich sind und seine gesunden Kräfte müssig verzehren und verheeren. Die Gemeinde ist gleich einer großen Familie im Kreise oder Bezirke. Muß eine wohlorganisirte Gemeinde, welche seit Jahrhunderten aus eignen Kräften für alle öffentliche Anstalten gesorgt hat, die mit den Zwecken des Gemeindelebens zusammenhängen, jeden fremden Zuzügling, jeden Auswurf einer fremden Gemeinde in sich aufnehmen, so kann sie nicht gesund, nicht kräftig bleiben, sie muß ihrer Auflösung nach und nach entgegen sehen. Denn es ist natürlich, die kränkere, schwächere Gemeinde wird ihre Kranken, d. h. unnützen, der Gesellschaft schädlichen Mitglieder am liebsten und leichtesten nach der gesunden Gemeinde auswerfen, und die noch so reichlich ausgestatteten öffentlichen Gemeindeanstalten werden endlich auch in der reichsten Gemeinde erschöpft werden, und die Gemeinde wird, weil nun die einzelnen Körper über die Kräfte angestrengt werden müssen, hinwelken und endlich in Armuth versinken.

Der Mann von Talent, Geschicklichkeit und gutem Rufe wird in jeder Gemeinde gern gesehen. Man wird sich bemühen, ihn in der Gemeinde festzuhalten (wie ja z. E. Görlitz seit mehr als einem Jahrhundert ein Stipendium zu vergeben hat, für Fremde, welche sich hier ansiedeln und durch Fleiß und Geschicklichkeit sich auszeichnen); man wird seine Niederlassung auf alle Weise befördern.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Am 30. Juni brach das ganze Peucker'sche Corps Mittags von Gernsbach auf, die Avantgarde unter General v. Bechthold ging, gefolgt von einer zweiten Brigade, nach Baden zu, wo bei der Ankunft die Nachricht von Oos her erfolgte, daß die Brigade unter dem nassauischen Obristlieutenant von Murnhofer in ein Gefecht verwickelt sei, wo bereits ein meklenburgisches Geschütz genommen war, weil die Nassauer und Hohenzollern nicht Stand gehalten hätten. Das Geschütz war von den Freischärlern mit den Händen fortgezogen worden und konnte nicht mehr erobert werden, als die preuß. Division auf der Wahlstatt ankam. General v. Bechthold fand die nassauischen und hohenzoller'schen Truppen in Oos plündernd. Das 2. nassauische und das hohenzollern-lichtenstein'sche Bataillon ist vom Korps weg als Garnison nach Karlsruhe entsendet worden. — Aus dem Hauptquartier Renchen vom 3. Juli meldet eine telegraphische Depesche, daß das Korps v. d. Gröben vor Rastatt liegt und es eingeschlossen hält, während das des Generals v. Hirschfeld, bei welchem sich der Prinz v. Preußen befindet, nach Offenburg gerückt ist. Kehl ist bereits von Preußen besetzt. Mieroslawsky ist nach Freiburg zu abgezogen, ihm folgt General v. Peucker auf dem Fuße. — In Freiburg hat Brentano abgedankt und Kiefer aus Emmendingen ist zum alleinigen Diktator gesetzt worden. — Der Großherzog von Baden hat aus Mainz, seiner gegenwärtigen Residenz, mehrere Verordnungen für das Großherzogthum erlassen, was er, allen Nachrichten zufolge, nicht eher betreten wird, als bis alle Prozesse des letzten Aufstandes abgewickelt sein werden. Sie betreffen 1) die Wiederherstellung der geordneten Behörden und Beamten und die Ernennung außerordentlicher Landes-Kommissare für das Großherzogthum zum Vollzuge aller Maßregeln. 2) Die Ernennung des Geheimen Raths Schaaf zum General-Kommissär im Hauptquartiere des Prinzen v. Preußen, wonach derselbe als solcher nicht allein persönlich die Befugnisse aller Civil-Kommissäre auszuüben berufen ist, sondern in dem Umfange dieser Verpflichtung den gedachten Kommissären Befehle geben kann. 3) Die Bevollmächtigung des großherzoglichen Staats-Ministeriums zur Leitung der Regierungsgeschäfte bis zur Rückkehr des Großherzogs. 4) Den Ausschluß der Staatsbeamten, welche sich bei der Revolution betheiligt haben, aus den Aemtern. 5) Die Entlassung der von der revolutionären Gewalt gewählten Gemeinde-Beamten. — Die constituirende badische Landesversammlung hat hinter dem abgereisten Brentano eine Proklamation erlassen, worin er „als ein Verräther" bezeichnet wird, d. d. Freiburg, 29. Juni.

Dänischer Krieg.

Der General Rye hatte durch einen Spion einen Brief an die Behörde in Aarhuus gelangen lassen, in welchem sie aufgefordert wird, bei den Requisitionen nicht gerade pünktlich zu sein, es würde nächstens dänische Hülfe kommen. Es fragt sich nun, ob dieses Manöver nicht eine Kriegslist ist, um recht viel Truppen dort von Seiten der deutschen Befehlshaber zusammenzubringen, während sie von ihren Schiffen anderwärts die entblößten Theile angreifen wollen. In Jütland, wo man übrigens, namentlich in Aarhuus, Proviant auf 3 Wochen für 30,000 Mann gefunden hat, muß stets durch Patrouillen das Liefersystem betrieben werden. — Der Zweck der russ. Flotte in der Ostsee wird ganz anders ausgelegt, als die Dänen wollen. Sie ist allerdings zur Hilfe der Dänen da, d. h. ihres Königs, weil man in Kopenhagen den Ausbruch einer Revolution befürchtet. Der Krieg soll den Dänen ihr letztes Vermögen nehmen und sie fürchterlich aussaugen, daher unruhig machen. Von Fühnen her wird über die große Einquartierungslast geklagt.

Oesterr. Kaiserstaat.

Aus Ungarn wird geschrieben, daß Fürst Paskewitsch bei Kaschau über die Ungarn einen blutigen Sieg erfochten hätte, bei welchem 3000 Russen und 7000 Ungarn das Schlachtfeld bedeckt hätten; einen ähnlichen Sieg soll General Ceodajew an der galizischen Grenze über Dembinsky erfochten haben, doch scheint letztere Nachricht sehr zweideutig, da bis jetzt noch kein offizielles Triumpfgeschrei in den wiener und ähnlichen kaiserlichen Blättern erfolgt ist, welche sonst den geringsten Vortheil ihrer Truppen mit ausführlicher Geschwätzigkeit und sehr schnell melden. Aus den Karpathen wird unterm 1. Juli geschrieben, daß man am 30. Juni eine heftige Kanonade jenseit der Berge gehört habe. Daß auch davon noch keine nähere Nachricht da war, macht die Sache ebenfalls verdächtig. General Dembinsky ist als ausgezeichneter General bekannt. — Komorn soll jetzt von Neuem belagert werden. — Von Semlin erfährt man, daß bei Portas unweit Titel auf dem südlichen Kriegsschauplatze seit mehreren Tagen heftig gekämpft wurde. Es wird von großen Verlusten gesprochen, stündlich kommen Wagen mit Verwundeten und Verstümmelten an. Es scheint demnach Perczel die beabsichtigte Vereinigung mit Bem erreicht zu haben.

Italien.

Aus Rom ist in Paris die Nachricht angekommen, daß man mit Oudinot in Unterhandlungen wegen einer Uebergabe getreten sei. — Nach frühern Nachrichten sollten die Römer die Absicht haben, sich in der Engelsburg auf's Aeußerste zu verschanzen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Gustav Bernh. Brauer, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Juliane Pauline geb. Philipp, S., geb. d. 13. Juni, get. d. 1. Juli, Bernhard. — 2) Hrn. Carl Eduard Bader, Schaffner bei d. Sächs.=Schles. Eisenbahngesellschaft allh., u. Frn. Henr. Juliane geb. Reichelt, T., geb. d. 13. Juni, get. d. 1. Juli, Marie Louise. — 3) Daniel Heinr. Trinks, Inw. in Ober=Moys, u. Frn. Joh. Eleonore geb. Kretschmer, T., geb. d. 15. Juni, get. d. 1. Juli, Marie Auguste Ernestine. — 4) Mstr. Emil Jul. Berchtig, B. u Sattler allh., u. Frn. Therese Amalie geb. Linke, S., geb. d. 19. Juni, get. d. 1. Juli, Julius Robert. — 5) Carl Wilh. Hartmann, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Förster, S., geb. d. 21. Juni, get. d. 1. Juli, Ernst Alwin. — 6) Mstr. Georg Heinrich Fullgrabe, B. u. Schneider allh., u. Frn. Joh. Friederike geb. Schmidt, T., geb. d. 21. Juni, get. d. 1. Juli, Johanne Ida. — 7) Gustav Wilh. Franz, B. u. Schuhmach. allh., u. Frn. Ernestine Louise geb. Schimmel, S., geb. d. 22. Juni, get. d. 1. Juli, Hermann Louis. — 8) Joh. Christ. Friedrich Johnel, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Rosine geb. Rückert, S., geb. d. 23. Juni, get. den 1. Juli, Julius Wilh. Ferdinand. — 9) Carl Samuel Gerlach, Tischler u. Hauspachter in Ober=Moys, u. Frn. Joh. Christ. geb. Dreßler, S., geb. d. 25. Juni, get. den 1. Juli, Carl Heinrich. — 10) Johann Carl Gottlieb Schiller, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schmidt, T., geb. d. 26. Juni, get. d. 1. Juli, Juliane Agnes Minna. — 11) Traug. Wilh. Klingeberger, Schuhmachergeselle allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Richter, T., geb. d. 22. Juni, get. d. 2. Juli, Dorothea Louise.

Getraut. Traugott Oscar Möbius, Weißbäcker in Friedersdorf an d. L., u. Jgfr. Juliane Christiane Drescher, Mstr. Joh. Christoph Drescher's, B. u. Schuhmach. allh., ehel. zweite Tochter, getr. d. 2. Juli.

Gestorben. 1) Joh. Gottfr. Schulze, Kgl. Preuß. Invalide allh., gest. d. 23. Juni, alt 56 J. 10 T. — 2) Jgfr. Joh. Christiane Kubitz, Joh. Gottfried Kubitz's, Postillons bei d. Kgl. Grenz=Postamte allh., u. Frn. Marie Rosine geb. Kinast, T., gest. d. 26. Juni, alt 16 J. 10 M. 9 T. — 3) Carl Ferdin. Finster's, Tucheergesel. allh., u. Frn. Helene Auguste geb. Gehler, T., Helene Aug. Emilie, gest. d. 26. Juni, alt 3 M. 30 T. — 4) Joh. Gottfr. Hänsch's, Handelsm. allh., u. Frn. Joh. Auguste geb. Zimmermann, T., Maxim. Friederike, gest. d. 25. Juni, alt 3 M. 8 T. — 5) Joh. Gottfr. Kotz's, Inwohn. allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Wagner, S., Johann Gustav Eduard, gest. d. 23. Juni, alt 1 M. 5 T. — 6) Franz Louis Brauer's, Tuchbereitergel. allh., u. Frn. Joh. Marie geb. Heinrich, T., Anna Marie Bertha, gest. d. 23. Juni, alt 27 T. — 7) Joh. Gottlieb Rämisch, gewes. Soldat allh., gest. d. 24. Juni, alt 57 J. — 8) Joh. Gottlieb Neumann's, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Scheibe, T., Christ. Ernest. Clara, gest. d. 27. Juni, alt 4 M. 21 T. — 9) Fr. Joh. Eleonore Schorß geb. Kern, Mstr. Joh. Gottl. Schorß's, B. u. Schuhmach. allh., Ehegattin, gest. d. 28. Juni, alt 69 J. 1 M. 2 T. — 10) Joh. Gottlob Schneider, Gartennahrungsbes. in Ober=Moys, gest. d. 27. Juni, alt 52 J. 8 M. 8 T. — 11) Mstr. Carl Julius Köhler's, B. u. Seilers allh., u. Frn. Christ. Marie Emma geb. Reichelt, T., Selma Blanka, gest. den 28. Juni, alt 18 T.

Publikationsblatt.

[3159] **Bekanntmachung.**

Die Viehbesitzer hierselbst werden mit Bezug auf §. 8. des Regulativs vom 18. Mai 1842 hiermit aufgefordert, diejenigen Veränderungen, welche hinsichtlich ihres gegen die Viehseuche versicherten Rindviehes im Laufe des Jahres $18\frac{48}{49}$ vorgekommen sind, binnen acht Tagen unfehlbar bei uns anzuzeigen.

Görlitz, den 8. Juli 1849. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[2902] Nachdem die Feststellung der Stammrolle der hiesigen Bürgerwehr, sowie die Offenlegung derselben (§. 13. 14. des Bürgerwehrgesetzes vom 17. October 1848) stattgefunden hat, auch die beiden Dienstlisten nach §. 15. 16. ausgezogen worden, sind Behufs definitiver Feststellung der Dienstwehrliste und Hilfswehrliste, nach Beschluß der Stadtverordneten=Versammlung vom 9. d. Mts, die Dienstlisten bei den Herren Bezirksvorstehern von heute ab ausgelegt worden, und werden die in die Stammliste aufgenommenen Bürgerwehrmänner hiermit aufgefordert, dieselben einzusehen und danach binnen 3 Wochen etwanige Anträge zu stellen, worüber demnächst die von der Stadtverordneten = Versammlung ernannte Commission entscheiden wird.

Görlitz, den 22. Juni 1849. Der Magistrat.

[3141] **Auctionsbekanntmachung.**

Der Mobiliarnachlaß des verstorbenen Rittergutsbesitzers Baron v. Diringshofen zu Ober=Gebeltzig, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kunstgegenständen, Gold= und Silbergeschirr, Porzellan, Steingut, Nippsachen, Gläsern, Leinenzeug und Betten, Meubles, allerlei Hausgeräth, Kleidungsstücken, Uniform= und Livree=Gegenständen, mehreren Chaisen, Pferden, Geschirren, Materialwaaren, einem bedeutenden Weinlager, verschiedenen Gewehren und Jagdgeräthschaften, Gemälden, Kupferstichen, Büchern u. s. w., soll

am 13. August d. J. und an den folgenden Tagen, von Vormitt. 9 Uhr ab,

an Ort und Stelle in dem v. Diringshofen'schen Schlosse zu Ober=Gebeltzig, Rothenburger Kreises, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Gegen Erstattung der Copialien können hier Verzeichnisse der Auctionsgegenstände ertheilt werden.

Rothenburg, den 28. Juni 1849. Königl. Kreis=Gericht. 1. Abtheilung.

[3117] Sonntags den 15. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab, soll die alte Pfarrwiedemuts-Scheune allhier unter Bedingung sofortigen Abbruches in hiesigem Gerichtskretscham-Lokale meistbietend verkauft werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen jederzeit bei dem Unterzeichneten einzusehen sind.

Meuselwitz, den 4. Juli 1849. Der Erblehnrichter Bähr.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3168] Das heute früh um ¼1 Uhr plötzlich, aber sanft erfolgte Dahinscheiden unserer geliebten **Hermine** theilen wir Freunden und Bekannten hierdurch mit.

Görlitz, den 7. Juli 1849. **Louise** / **Herrmann** } **Schäfer** jun.

[3169] **Auction.** Freitag den 13. d., von 8 Uhr ab, werden Ober-Langengasse No. 188. im Auctions-Lokale 2 Komoden, 2 Bettstellen, 1 Gemüsekasten, Repositorien, Tische, Stühle, Schränke, Schreibpulte, 1 große Geldkiste, Kleidungsstücke, Steingutwaaren, als: Kaffee- und Theekannen, Tassen, Fleischschüsseln, Assietten, Teller, Sahntöpfe ɪc. öffentlich versteigert. **Gürthler**, Auct.

(Jüdenring No. 176. wohnhaft.)

[2807] **Lilionese.**

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

Sommersprossen, so wie Leberflecke und schmutzige Farben in der Haut, welche dem Gesicht ein widerliches Ansehen geben, verlieren sich durch die Anwendung unsres Lilionesen-Wassers, auch gewinnt die Haut an Zartheit und Weiß, so daß sie wie bei Kindern von 5—6 Jahren das Aussehen bekommt. Auch benimmt es die sogenannten Finnen und Mitesser. Dieses Mittel ist bereits von vielen Medicinal-Behörden geprüft und als vorzüglich zum äußerlichen Gebrauch empfohlen worden. Nach Verlauf von 14 Tagen ist alle Wirkung geschehen. Die Fabrik steht für den Erfolg und macht sich verbindlich, im entgegengesetzten Falle den Betrag zurückzuzahlen. Der Preis ist pro Flasche 1 Thlr. Die Niederlage für Görlitz ist bei Herrn **Joseph Berliner** im preuß. Hofe.

Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

[3082] **Bäckerei-Verkauf.**

In einer gewerbthätigen Fabrikstadt der Kgl. Preuß. Oberlausitz ist ein zweckmäßig eingerichtetes Backhaus an vortheilhafter Lage nebst Schuppen, Hofraum und Garten zu verkaufen. Der Name der Stadt und des Verkäufers ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren. Das Haus ist in ganz gutem baulichen Stande.

[3083] Einige dreißig Klaftern ausgetrocknetes kiefernes Stockholz stehen billig zu verkaufen, und ist Nikolaigasse No. 284. bei Herrn Steinert zu erfragen.

[2806] **Kräuter-Pomade,**

(Für deren Erfolg wird garantirt.)

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Dieselbe dient als Hauptstärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen 3 Wochen das Haar ganz fest sitzt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nöthigen Nahrungssaft, verhütet das Austrocknen des Haarbodens und bewirkt das Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr, das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist. Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück. Der Preis ist pro Topf 3½ thlr., halbe Töpfe 2 thlr. Die Niederlage für Görlitz befindet sich bei Herrn **Joseph Berliner**, Obermarkt No. 95.

Rothe & Comp. in Cöln a. Rh.

Zur Nachricht.

[3144] Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß Unterzeichneter in seinem Hause No. 677. in der Hothergasse eine **Schank- und Speisewirthschaft** eröffnet hat. Ich werde jederzeit bemüht sein, meine Gäste reell und freundlich zu bedienen, und bitte um gütigen Zuspruch.

Görlitz, den 7. Juli 1849. **Eduard Steinberg.**

[3149] Auf dem Ober=Steinwege beim Bäcker Roder ist ein Ladentisch mit 10 verschiedenen Schubfächern, wovon eines zum Verschließen, Veränderungshalber billig zu verkaufen.

[2896]
Beachtenswerth!

Wie und wo man für 8 thlr. Preuß. in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert Tausend Thaler

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions=Bureau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallsige, bis spätestens den 31. Juli d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfrage prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions=Bureau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

☞ Wir ersuchen die Redactionen der auf dem Contingent neu erscheinenden Zeitungen, welche Inserate aufnehmen, uns ihre Prospecte einzusenden.

Lübeck, Juni 1849. **Commissions=Bureau,**
Petri=Kirchhof No. 308. in Lübeck.

[3116]
Bekanntmachung.

Die Oekonomie der hiesigen Ressource soll vom 1. October cr. ab anderweit vergeben werden. Qualificirte Bewerber haben sich bis zum 20. Juli cr. bei dem unterzeichneten Director der Gesellschaft persönlich zu melden und ihre Offerten abzugeben, bei welchem auch die gestellten Bedingungen einzusehen sind.

Lauban, den 29. Juni 1849. **Das Directorium der Ressource.**
Ennicht, Königl. Kreisrichter.

Bier=Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[3163] **Dienstag den 10. Juli Gerstenweißbier.**

[3157] **Bier=Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Dienstag den 10. Juli Braunbier.

[3142] Auf dem Dominio **Köslitz** soll von Michaelis d. J. ab der Lustgarten verpachtet, und können die Bedingungen jederzeit im dortigen Schlosse entgegengenommen werden.

[3143] Obgleich ich eine Schank= und Speiseanstalt etablirt habe, so treibe ich doch meine Schuhmacher=Profession nach wie vor fort und werde alle in mein Fach passende Arbeiten schnell und prompt ausführen. Meinen früheren Verkaufsstand unter den langen Läuben gebe ich aber auf, und ich ersuche meine geehrten Kunden, mich in meinem Hause No. 677. in der Hothergasse aufzusuchen.

Görlitz, den 7. Juli 1849. **Eduard Steinberg.**

[3151] Es ist am Dienstage eine goldne Armspange mit Schloß, beweglichen Gliedern und blauen Steinen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Stadtrath Herrn Thorer in der Brüderstraße abzugeben.

[3170] Denjenigen, welcher am Freitage, den 6. d. M., eine kleine, 5 Wochen alte, braune Hündin mit gelben Füßen, welche die Kinder verschleppt haben, an sich genommen hat, ersuche ich, solchen in No. 66. abzugeben.

[3172]
Wohnungs=Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf dem Fischmarkt, sondern in der Plattnergasse beim Schlossermeister Herziger wohne, mit der Bitte, mich auch ferner mit Aufträgen beehren zu wollen. **Karl Drescher,** Kleidermacher.

[3145] Meinen werthen Kunden und Freunden mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich seit dem 1. Juli c. beim Tischlermeister Herrn Lätsch auf dem Hinter=Handwerk wohne, mit der Bitte, mir auch in dieser Wohnung ihr Wohlwollen zu schenken. **C. Rose,**
Herren= und Damen=Schuhmacher.

[3160] Daß ich mein Gemüse=Geschäft von der Neißgasse nach der Jüdengasse in das Haus des Caffetier Herrn Würfel verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an mit der Bitte, mich mit dem früheren Zutrauen auch noch ferner beehren zu wollen, welche Bitte ich an die geehrten Umwohner meiner jetzigen Wohnung gleichzeitig ergebenst richte. **Heinr. Schütz.**

[3171] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht, wie falsche Gerüchte oder böswillige Zungen verbreitet haben, nach Amerika ꝛc., sondern auf das

Vorder-Handwerk No. 397.

gezogen bin. Bitte daher meine geehrten Kunden, mich auch hier mit Arbeit jeglicher Art, welche in mein Fach schlägt, gütigst beehren zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, alle Aufträge schnell und prompt zu besorgen.

Ad. Zimmermann,
Görlitz, den 8. Juli 1849. Buchbinder u. Galanteriearbeiter.

[3138] Brüderstraße No. 15. ist eine meublirte Stube nebst Alkoven in der 2. Etage vorn heraus sogleich oder vom 1. October ab zu vermiethen.

Steinstraße No. 24. ist ferner das zeither vom Herrn Steuer-Inspector v. Löben bewohnte, wegen dessen Versetzung aber freiwerdende Quartier vom 1. October ab anderweit zu vermiethen. Näheres bei

Ernst Friedr. Thorer.

[3091] Eine gesunde, freundliche Wohnung, eine Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen

Helle- und Rosengassen-Ecke in der Seidenfärberei.

[3064] Zwei Schüler können in Kost und Logis genommen werden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[3077] Eine Stube mit Meubles ist an einen ordnungsliebenden Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3146] Im ersten Stockwerke des Hauses No. 210. in der Büttnergasse ist ein Logis von 2 Stuben nebst Küche und Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Darauf Reflectirende können es in den Mittagsstunden von 12—2 Uhr in Augenschein nehmen.

[3147] Eine Stube nebst Stubenkammer ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen auf der

Bautzener Straße No. 908.

[3148] Nikolaistraße No. 292. sind zwei freundliche Logis zu vermiethen.

[3150] Einige Herren oder Schüler können gleich oder wenn es beliebt, ein freundliches Logis finden; auch können einige Herren noch in Kost genommen werden. Das Nähere bei

Wiebernatis, Neißgasse No. 328.

[3161] Ein freundliches Quartier im zweiten Stock, aus 5 Stuben mit Zubehör bestehend, ist in der Neißgasse No. 328. von 1. Oktober an zu vermiethen. Näheres bei **Jelinski.**

[3162] Eine Stube und Stubenkammer ist von Michaelis ab und ein Laden, sehr gut für einen Fleischer passend, ist von heute ab zu vermiethen Klostergasse No. 36.

[3164] **Morgen, Montag den 9. Juli, Abends 8 Uhr**

General-Versammlung des Turn-Vereins.

Der Vorstand.

[3155] Zu dem in Stangenhain bei dem Gastwirth Herrn **Häntsch** errichteten Bienenzüchter-Vereine, welcher den Zweck hat, auch in unserer Gegend die Bienenzucht nach den neuesten und besten Erfahrungen, und namentlich die Dzierzon'sche Behandlungsweise, möglichst zu fördern, werden alle Bienenfreunde hiermit freundlich eingeladen und ersucht, sich Sonntag den 15. Juli c., Nachmittags 4 Uhr, daselbst recht zahlreich einzufinden. **X.**

General-Versammlung des Handwerker-Vereins
Dienstag den 10. Juli, Nachmittag 6 Uhr, im Societäts-Saale.

Die unterzeichneten Vorsteher fordern sämmtliche Mitglieder dringend auf, sich zu derselben recht zahlreich einzufinden, nachdem wir nun endlich, der Aufforderung unserer Regierung zu Folge, zeitgemäße, mit dem Gesetz von 1845 und Ergänzung desselben vom Febr. 1849 im Einklange stehende Innungsstatuten einreichen können, nach deren Bestätigung wir wohl die Hoffnung hegen dürfen, endlich einen sichern Grund gefunden zu haben, auf welchen wir das Fundament zu einer gewiß noththuenden Handwerker-Ordnung legen können, auf welchem wir sicher weiter bauen können.

Darum, Handwerker, gilt es jetzt, lang ersehnte Wünsche in Erfüllung zu bringen; säumet daher nicht und lasset Euch nicht länger durch das Geschrei Derer abhalten, die durch Gesetz und Ordnung im Handwerk ihre selbstsüchtigen, eigennützigen Interessen gefährdet und selbst die wenigen Vormundschaften über einzelne Handwerker noch zu verlieren glauben.

Die Vorsteher des Kreis-Handwerker-Vereins zu Görlitz.

[3178] Thorer. Gock. Koritzky. Bertram.

[3152] Ein unverheiratheter, militairfreier Kutscher, der auch in der Bedienung gewandt ist und sich durch gute Zeugnisse über seine Führung auszuweisen vermag, kann sich zu sofortigem Antritte melden Mühlweg No. 805., 2. Etage.

[3154] Von dem hiesigen Frauenverein ist mir durch den Herrn Polizei-Inspector Kiefert eine Unterstützung von 2 thlr. zu Theil geworden. Ich fühle mich verpflichtet, diesen edlen Menschenfreundinnen den innigsten Dank darzubringen. Verehel. **Liebich**, geb. Pallack.

[3153] Bei meiner Abreise aus Görlitz allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

G. Hornbogen, Schneidergeselle.

[3174] Den Freunden des Herrn **v. Vincke** zur Nachricht:

Der Mann des Rechtsbodens wird nicht wählen.

[3156]

Aufforderung.

Dem anonymen, mir jedoch sehr wohl bekannten Schriftsteller des, an meinen Meister, Herrn Schönborn, unter dem Postzeichen Schönberg 25/6 eingesendeten Briefes, unterzeichnet J. M., fordere ich hiermit auf: mir durch diesen Anzeiger — jedoch unter richtiger Angabe seines wirklichen Namens, öffentlich bekannt zu machen: gegen welche Person und zu welcher Zeit ich die in dem quäst. Briefe gemachten Beschuldigungen gezeigt, und überhaupt anzugeben, wie ich mich in irgend einer Beziehung drohend ausgelassen haben sollte. Hat der M. ein reines Gewissen und beruhen seine Angaben nicht auf lauter Unwahrheit, so braucht er das Licht und die Oeffentlichkeit gar nicht zu scheuen, sondern kann meinem Meister — da er nur in der Nähe wohnt — mein ihm auffällig scheinendes Betragen mündlich zu erkennen geben; es offenbart sich jedoch durch diese ganze Verleumdung klar, daß M. nicht den Nutzen meines Meisters, sondern seinen eigenen Vortheil zu suchen sich bemüht habe. Schönen Dank dafür!

Nd.-Halbendorf, den 2. Juli 1849.

Wilhelm Neumann,
Müllergeselle.

Literarische Anzeigen.

[3158] In allen Buchhandlungen ist zu haben und in Görlitz vorräthig in der **Heyn**'schen Buchhandlung **(E. Remer)**, Obermarkt No. 23.:

Staatsweisheit, die, der Bibel. Uralte Stimmen an die neueste Zeit in Aussprüchen und Erzählungen der heiligen Schrift übersichtlich zusammengestellt von einem Bibelforscher. gr. 12. geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

Dieser die Verhältnisse unserer Tage so nahe berührende Auszug aus der heiligen Schrift ist im ersten Buche zur dritten, im zweiten bis fünften Buche zur zweiten Auflage gelangt. Das eigene Schicksal dieses denkwürdigen Opfers des leidigen Censurzwanges wird nunmehr vollständig sich einen um so größern Kreis von Freunden erwerben und kann von Hoch und Niedrig als ein wahrer Balsam in der Gegenwart betrachtet werden, Lehrer der Religion aber werden in ihm die reichste Fundgrube für ihre Vorträge finden.

Leipzig, Juli 1849.

Joh. Ambr. Barth.

[3165] In der Heyn'schen Buchhandlung in Görlitz, Obermarkt No. 23., ist zu haben:

Neue Gedichte von Robert Prutz.

1 rthlr. 10 sgr.

Mit scharfem Witz und ungebundnem Freimuth geißelt der berühmte Verfasser Personen und Verhältnisse der Jetztzeit, so daß diese Gedichte zu den bedeutendsten Erscheinungen der Gegenwart gehören.

[3166] **Keine Seekrankheit mehr!**

Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen ist so eben erschienen und in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23., zu haben:

Der homöopathische Schiffsarzt oder Gebrauchsanweisung bei der Seekrankheit, den Klimafiebern, den Schiffsfiebern und bei sonst vorkommenden Krankheiten. Nach vielfachen Erfahrungen niedergeschrieben von einem homöopathischen Arzte. 8°. geh. 4 ggr.

Es muß jedem Herrn Schiffskapitain daran gelegen sein, vorkommende Krankheiten auf seinem Schiffe schnell und sicher zu heilen. Dies vermag die homöopathische Behandlungsweise. Obiges Buch giebt dazu die Anweisung.

[3167] So eben erschien und ist in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23., vorräthig:

Verhandlungen der constituirenden Versammlung für Preußen vom 9. November 1848 bis zur Steuerverweigerung. gr. 8. geh. 1⅓ rthlr.

Dieser stenographische Bericht ist ein Supplement zu allen Ausgaben der Verhandlungen dieser Versammlung. Zugleich giebt er ein unverfälschtes Zeugniß über diese ewig denkwürdigen Tage und über die Handlungsweise der dabei Betheiligten, ein Document, das dem Urtheil der Geschichte einst zu Grunde liegen wird.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Küchenzeitung für die Haushaltung aller Stände.

2 Bände in Einen brosch. 1½ Thlr.

Dies von F. Jungius, Mundkoch Sr. Maj. des Königs, herausgegebene Blatt ist die allgemein verständlichste, gründlichste und theoretisch-praktischste Schrift über Küche, Küchenverwaltung, Wirthschaftsführung und Oekonomiewesen, vorzüglich über Speise- und Getränkebereitung. Auf 800 Quartseiten enthält dasselbe die Recepte zu 1200 verschiedenen Speisen, bespricht im Ganzen fast 3000 Gegenstände und kann als ein ausgezeichnetes Compendium der Kochkunst allen Köchen, Restaurateurs, Gasthofsbesitzern und Hausfrauen empfohlen werden.

Die Verfassung des deutschen Reichs,

wie sie von der **National-Versammlung in Frankfurt** hervorgegangen ist,

nebst dem Reichswahlgesetz,

und

Entwurf

der

Verfassung des deutschen Reichs,

wie er aus den Berathungen der **Conferenz in Berlin** hervorgegangen ist,

nebst dem Entwurf des Wahlgesetzes.

Nach den officiellen Ausgaben

in vollständigem Abdrucke mit Hervorhebung der Abweichungen neben einander gestellt.

Preis 2½ Sgr.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.